Josef Gabriel Rheinberger

Sämtliche Werke

Herausgegeben
vom Josef Rheinberger-Archiv
Vaduz

Abteilung V
Orchestermusik
Kleinere Orchesterwerke

Band 25
Konzertouvertüren

Carus-Verlag

Konzertouvertüren

Ouvertüre zu Shakespeares
„Die Zähmung der
Widerspenstigen“ op. 18
Ouvertüre zu Schillers
„Demetrius“ op. 110
Akademische Ouvertüre op. 195

Vorgelegt von Felix Loy

Carus-Verlag 50.225

Die Finanzierung der Josef-Gabriel-
Rheinberger-Gesamtausgabe
erfolgt durch das Land Liechtenstein

Editionsleitung:
Günter Graulich und Hannfried Lucke

Redaktion:
Editionsstelle
Josef-Gabriel-Rheinberger-Gesamtausgabe
Stuttgart, Leitung: Barbara Mohn

Gestaltung: Paul Weber, Zürich
Gesetzt in der Syntax Antiqua
Satz: Werner Böttler, Walddorfhäslach
und Carus-Verlag, Stuttgart
Druck: Roth Offset Owen OHG
Buchbinderei: E. Riethmüller, Tübingen

© 2006 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 50.225
und Regierung des Fürstentums Liechtenstein
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten
Any unauthorized reproduction is prohibited by law
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved
2006 / Printed in Germany
ISMN M-007-09073-9
ISBN 3-89948-024-4

Inhalt

Biografische Übersicht VI
Vorrede VII
Vorwort VIII
Foreword XVI
Avant-propos XXIII
Abbildungen XXXI

Ouvertüre zu Shakespeares
„Die Zähmung der Widerspenstigen“ op. 18
Flauto piccolo, 2 Flauti, 2 Oboi, 2 Clarinetti,
2 Fagotti, 2 Corni, 2 Trombe, 3 Tromboni,
Tuba, Timpani, 2 Violini, Viola, Violoncello,
Contrabbasso 2

Ouvertüre zu Schillers „Demetrius“ op. 110
Flauto piccolo, 2 Flauti, 2 Oboi, 2 Clarinetti,
2 Fagotti, 3 Corni, 2 Trombe, 3 Tromboni,
Tuba, Timpani, Gran Tamburo e Piatti,
2 Violini, Viola, Violoncello, Contrabbasso 60

Akademische Ouvertüre op. 195
Flauto piccolo, 2 Flauti, 2 Oboi, 2 Clarinetti,
2 Fagotti, 2 Corni, 2 Trombe, 3 Tromboni,
Timpani, 2 Violini, 2 Viole, 2 Violoncelli,
Contrabbasso 126

Kritischer Bericht 158
Critical Report 166
Apparat critique 169

Josef Gabriel Rheinberger
Biografische Übersicht

1839	17. März: Josef Gabriel Rheinberger (Taufbuch: Gabriel Josef) wird in Vaduz (Fürstentum Liechtenstein) als Sohn des fürstlichen Rentmeisters Johann Peter (1789–1874) und seiner Frau Maria Elisabeth, geb. Carigiet (1801–1873), geboren.
1844	Erster Musikunterricht zusammen mit seinen Schwestern Johanna (Hanni) und Amalia (Mali) durch den Lehrer Sebastian Pöhly (1808–1889) aus Schaan.
1846	Übernahme des Organistendienstes an der Florinskapelle in Vaduz. Erste kleine Kompositionen.
1849	Musikunterricht bei Philipp Schmutzer (1821–1898) in Feldkirch.
1851	Eintritt in die Musikschule in München (Hausersches Konservatorium). Unterricht bei Johann Georg Herzog (Orgel), Emil Leonhard (Klavier), Johann Julius Maier (Harmonielehre und Kontrapunkt), später auch bei Franz Lachner.
1852	Vize-Organist an der Ludwigskirche in München.
1859	Klavierlehrer am Konservatorium. Als erste gedruckte Komposition erscheinen *4 Stücke für Klavier* op. 1 (Peters in Leipzig).
1860	Lehrer für Harmonielehre, Kontrapunkt und Musikgeschichte am Konservatorium.
1864	Leiter des Oratorienvereins (bis 1877). Solorepetitor am Hoftheater in München (bis 1867).
1867	Hochzeit mit der verwitweten Fanny (Franziska) von Hoffnaaß, geb. Jägerhuber (1831–92). 1871 Professor und Inspektor an der Kgl. Musikschule. Schwere Erkrankung der rechten Hand.
1877	Leiter der Kirchenmusik in der Allerheiligen-Hofkirche; Hofkapellmeister.
1892	31. Dezember: Tod der Gattin.
1895	1. Januar: Komturkreuz des Bayerischen Kronenordens, verbunden mit dem persönlichen Adel.
1899	Zum 60. Geburtstag Dr. phil. h. c. der Philosophischen Fakultät der Universität München.
1901	25. November: Josef Gabriel Rheinberger stirbt in München; 28. November: Beisetzung auf dem Südfriedhof in München.
1944	5. Juni: Gründung des Josef Rheinberger-Archivs in Vaduz.
1949	Nach Zerstörung der Grabstätte im 2. Weltkrieg Überführung der Gebeine von Rheinberger und seiner Gattin nach Vaduz. Beisetzung in einem Ehrengrab auf dem Friedhof in Vaduz.
1988	Der erste Band der Gesamtausgabe erscheint im Carus-Verlag.
2000	Gründung der Rheinberger-Editionsstelle im Carus-Verlag.

Vorrede

Die vorliegende erste Gesamtausgabe der Werke Josef Gabriel Rheinbergers wurde 1987 von Harald Wanger, Josef Rheinberger-Archiv Vaduz, und Günter Graulich, Carus-Verlag, ins Leben gerufen, um das weitgehend vergessene Schaffen des Komponisten wieder zugänglich zu machen. Sie bringt in ihrer Hauptreihe sämtliche 197 Werke, die Rheinberger mit Opuszahlen versehen hat. Jugendwerke und Werke ohne Opuszahlen werden in Auswahl in der Supplementreihe vorgelegt. Die Hauptreihe gliedert sich in neun Abteilungen:

I Geistliche Vokalmusik
II Oratorien und Kantaten
III Dramatische Musik
IV Weltliche Vokalmusik
V Orchestermusik
VI Kammermusik
VII Klavierwerke
VIII Orgelwerke
IX Bearbeitungen

Die Gesamtausgabe kann auf einen gut erhaltenen Quellenfundus zurückgreifen, der durch Hans-Josef Irmens *Thematisches Verzeichnis der musikalischen Werke Gabriel Josef Rheinbergers*, Regensburg 1974, weitgehend erschlossen wurde. Der Notentext stützt sich auf die von Rheinberger selbst redigierten Erstausgaben unter kritischer Hinzuziehung der Autographen, der originalen Aufführungsmaterialien, der Stichvorlagen und der Skizzen. Über die Unterschiede in den Quellen geben die jeweiligen Kritischen Berichte detailliert Auskunft, über Werkgestalt, historische Zusammenhänge und Überlieferung informieren die Vorworte. Für die musikalische Praxis wird die Gesamtausgabe von Einzelausgaben mit Aufführungsmaterial flankiert.

Die Edition sämtlicher Werke Josef Gabriel Rheinbergers wäre nicht möglich ohne Förderung von öffentlicher und privater Seite. Herausgeber und Verlag sind der Regierung des Fürstentums Liechtenstein zu besonderem Dank verpflichtet. Unser Dank gilt auch zahlreichen Bibliotheken, vor allem den beiden Institutionen, die Rheinbergers Nachlass verwahren: dem heute im Liechtensteinischen Landesarchiv Vaduz angesiedelten Josef Rheinberger-Archiv und der Bayerischen Staatsbibliothek in München, die den überwiegenden Teil der musikalischen Handschriften Rheinbergers aufbewahrt.

Vorwort

Neben der großen Zahl geistlicher und weltlicher Vokalwerke sowie der Orgel- und Klavierwerke steht in Rheinbergers Œuvre, das 197 gedruckte Werke mit Opuszahl umfasst, nur ein gutes Dutzend veröffentlichter Kompositionen für Orchester.[1] Ein vollständiges Sinfonieorchester verlangen neben dem Klavierkonzert in As-Dur op. 94 (1876)[2] die beiden Sinfonien – der frühe *Wallenstein* op. 10 (1866),[3] der dem Typus der Programmsinfonie angehört (das Werk zählte seinerzeit im deutschsprachigen Raum zu den meistgespielten Sinfonien überhaupt), und die „Florentiner" Sinfonie op. 87, die 1874/75 als Auftragswerk einer Orchestergesellschaft in Florenz entstand. Diese drei großen Orchesterwerke werden flankiert von den drei hier vorgelegten Konzertouvertüren op. 18, 110 und 195, ebenfalls „für großes Orchester"(wie Rheinberger gewöhnlich schrieb); in ihnen sah Adolf Sandberger sogar den „Schwerpunkt von Rheinbergers Orchestermusik", so wie „der seiner Kammermusik in den Werken für und mit Pianoforte"[4] liege. Daneben bearbeitete der Komponist eigene Orgel- und vierhändige Klavierwerke für Sinfonieorchester, darunter die zuerst für Klavier zu vier Händen geschriebene *Fantasie* op. 79 (1876) und die *Passacaglia* op. 132b (1887) aus seiner achten Orgelsonate.[5] Die beiden Orgelkonzerte op. 137 und 177 – mit kleinem Orchester – sowie die Suite op. 149 für Orgel, Violine und Violoncello – mit einem Ad-libitum-Streichorchester – weisen auch im Bereich der Orchesterwerke auf die große Bedeutung der Kirchenmusik in Rheinbergers Leben und Werk insbesondere seit seiner Ernennung zum Hofkapellmeister 1877.

Die Instrumentalbesetzung in den genannten Werken für großes Orchester greift im Wesentlichen noch auf das Orchester der Beethovenzeit zurück; so sieht Rheinberger etwa das bereits in den späten Werken Beethovens und Carl Maria von Webers verwendete zweite Hörnerpaar einzig in seiner frühen *Wallenstein*-Sinfonie op. 10 vor und begnügt sich ansonsten meist mit zwei (in der *Fantasie* op. 79 und der „Florentiner" Sinfonie op. 87 drei) Hörnern. Die paarige Bläserbesetzung ist in den meisten Werken nur durch Piccolo-Flöte und drei Posaunen, gelegentlich auch durch die Tuba erweitert; in zwei Fällen verzichtet Rheinberger sogar auf die drei Posaunen: in seinem Klavierkonzert op. 94 und in der Ouvertüre zum *Armen Heinrich* op. 37.[6] Das Schlagwerk geht lediglich im *Wallenstein* op. 10 (im Scherzo-Satz *Wallensteins Lager*) und in der Ouvertüre zu Schillers *Demetrius* op. 110 über ein Paukenpaar hinaus und umfasst auch dort nur die bereits in der Zeit der Wiener Klassiker als „Janitscharenmusik" verwendeten Instrumente Große Trommel, Becken und Triangel. Letztlich ist somit die Tuba die einzige moderne, d. h. „nach-klassische" Komponente in Rheinbergers Orchesterbesetzung. Dieser Besetzungstyp gilt *cum grano salis* auch für seine weltlichen und geistlichen Vokalwerke mit Orchesterbegleitung; bei letzteren tritt teilweise die Orgel und vereinzelt die Harfe hinzu.

Im Einklang mit der eher traditionellen Besetzung sind die gewählten Instrumente in aller Regel auch nach hergebrachter Art verwendet; so sind extreme Tonlagen oder besondere Spieltechniken ebenso wenig gefordert wie etwa solistischer Einsatz von Trompeten, Posaunen oder Tuba, die Trompeten sind vorzugsweise mit Naturtönen betraut.

Sein erstes Werk in der Gattung Konzertouvertüre schrieb Rheinberger im Alter von 15 Jahren im Juni 1854, einen Monat vor Abschluss seiner Studien an dem von Franz Hauser geleiteten Konservatorium, in das er bereits 1851 eingetreten war. Es handelt sich um die Ouvertüre in g-Moll JWV 24.[7] Rheinberger setzte danach seine Studien bei Generalmusikdirektor Franz Lachner fort und sammelte gleichzeitig Erfahrungen als Korrepetitor des Münchner Oratorienvereins. Das Jahr 1854 brachte erstmals eine ganze Reihe kompositorischer Erträge in unterschiedlichen

---

1 Unter den Manuskript gebliebenen Jugendwerken (bis etwa 1860) finden sich außerdem drei Sinfonien (JWV 41, 76, 81), fünf Ouvertüren (JWV 24, 44, 45, 60, 80) und der Entwurf zu einem Klavierkonzert (JWV 128). Hans-Josef Irmen, *Thematisches Verzeichnis der musikalischen Werke Gabriel Josef Rheinbergers*, Regensburg 1974, S. 18f. und 511ff.

2 Neuausgabe erschienen in Band 27 der Rheinberger-Gesamtausgabe (*Klavierkonzert in As op. 94*), vorgelegt von Han Theill, Stuttgart 2002.

3 Neuausgabe erschienen in Band 23 der Rheinberger-Gesamtausgabe (*Wallenstein op. 10*), vorgelegt von Hartmut Schick, Stuttgart 2003.

4 Adolf Sandberger, „Joseph Rheinberger. Nekrolog, 28. November 1901", in: *Joseph Rheinberger. Gedenkschrift zu seinem 100. Geburtstag am 17. März 1939*, hg. von Hans Walter Kaufmann, S. 125–135 (Zitat S. 129), Sonderdruck aus *Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein*, 40. Band, Vaduz 1940 (zuerst in: *Beilage zur Allgemeinen Zeitung* Nr. 278, 28. November 1901; ebenso in: Sandberger, *Ausgewählte Aufsätze zur Musikgeschichte I*, München 1921, Nachdruck Hildesheim/New York 1973, S. 320–330).

5 Außerdem die Ouvertüre zum Singspiel *Der arme Heinrich* op. 37 (1882), ursprünglich für Klavier zu vier Händen, und der *Elegische Marsch* op. 167b nach dem achten Stück der *Zwölf Orgelvorträge* op. 167. Siehe Band 26 der Rheinberger-Gesamtausgabe (*Orchesterfassungen eigener Werke*), vorgelegt von Felix Loy, Stuttgart 2006.

6 Auch die in Anmerkung 1 erwähnten Jugendwerke sehen meist paarige Bläser und Pauken und zum Teil drei Posaunen zu den Streichern vor; die Tuba kommt in keinem, die Piccolo-Flöte nur im frühesten dieser Werke zum Einsatz (Ouvertüre g-Moll JWV 24, komponiert 1854). Der Entwurf eines Klavierkonzerts JWV 128 ist nicht instrumentiert. Vgl. Irmen, *Thematisches Verzeichnis* (wie Anmerkung 1), S. 511ff.

7 Datiert 12.6.1854. Autograph im Rheinberger-Archiv Vaduz. Irmen, *Thematisches Verzeichnis* (wie Anmerkung 1), S. 519.

Gattungen (etwa 30 Werke), während Rheinberger im Jahr zuvor lediglich einzelne Klavier- und kleinere geistliche Stücke komponiert hatte.[8] Wenig später folgte eine weitere Konzertouvertüre in D-Dur (JWV 45, 1855).[9] Bald darauf widmete er sich auch der Konzertouvertüre mit literarischem Sujet in der Ouvertüre zu Friedrich Schillers *Jungfrau von Orléans* JWV 58[10] und zum *Fiesco* desselben Dichters JWV 60 (beide 1856). Letztere konnte Rheinberger auch öffentlich vorstellen (Erstaufführung München 14.3.1857).[11] Mit der letzten Ouvertüre der Jugend- und Lehrjahre, vor seiner Berufung zum Klavierlehrer am Konservatorium im Jahr 1859, widmete sich Rheinberger der *Komödie der Irrungen* von William Shakespeare (JWV 80, 1857). Damit hatte er schon früh seine bevorzugten Dichter für die literarischen Sujets in seinen Orchesterwerken gefunden – ein Werk Schillers bildete nicht nur die Basis seiner *Demetrius*-Ouvertüre op. 110, sondern bereits seiner *Wallenstein*-Sinfonie op. 10 (1866), auf Shakespeare kam er in seiner Ouvertüre op. 18 zurück. In dem späten Briefwechsel mit seiner jugendlichen Freundin Henriette Hecker berichtet Rheinberger von seiner Lektüre der Königsdramen von Shakespeare, „der noch thurmhoch unsere deutschen Klassiker überragt“[12]. Dokumente zu Rheinbergers Beschäftigung mit dem jeweiligen literarischen Vorwurf im Zusammenhang mit der Komposition der Ouvertüren op. 18 und 110 sind bislang leider nicht bekannt.

Rheinbergers Konzertouvertüren stehen ganz in der Tradition der spätestens in den 1820er Jahren sich etablierenden Gattung, deren Verbreitung durch die Erstarkung eines bürgerlichen Musiklebens ebenso begünstigt wird wie durch das „ungeheure Vorbild der neun Sinfonien Beethovens“, das „eine gewisse Ratlosigkeit und Entmutigung“ unter den Komponisten der folgenden Generation verursacht und „eine verstärkte Hinwendung zu der kleineren, einsätzigen Gattung innerhalb der Orchestermusik zur Folge hat.“[13] Innerhalb der Gattung zeichnet sich schon bald die Unterscheidung zweier Typen der Ouvertüre ab. Der erste Typus ist die „reine“ oder „autonome“ Ouvertüre, „deren Charakter sich aus ihrer speziellen Eröffnungsfunktion ergibt […], begründet in Beethovens Ouvertüren *‚Namensfeier‘* op. 115 und *‚Weihe des Hauses‘* op. 124“[14]. In dieser Linie ist letztlich auch Rheinbergers *Akademische Ouvertüre* op. 195 zu sehen. Im zweiten Typus, der „Ouvertüre mit Sujet“, fand die romantische Neigung, außermusikalische Inhalte in der Musik wiedergeben zu wollen, ein besonders geeignetes Objekt – war der Ouvertüre doch durch ihren Ursprung als Eröffnungsstück der Oper oder des Schauspiels der Bezug zu Inhalten des folgenden Werkes schon seit längerer Zeit vertraut, sodass die Entstehung der programmatischen Konzertouvertüre als „verselbständigte Schauspielouvertüre“ eine quasi natürliche Entwicklung darstellt. Diese Konzertouvertüre mit Sujet ist wiederum besonders mit den Werken Felix Mendelssohn Bartholdys verbunden, ausgehend von seiner Ouvertüre zu Shakespeares *Ein Sommernachtstraum* op. 21 (1826). Mendelssohn hat möglicherweise auch als erster die Bezeichnung „Konzertouvertüre“ verwendet.[15] „Mit seinen Werken setzt er die Maßstäbe, an denen sich die Komponisten seiner Zeit und die der nachfolgenden Generation orientieren“[16] und denen auch Rheinberger in seinen Opera 18 und 110 eng verbunden ist.

Ouvertüre zu Shakespeares „Die Zähmung der Widerspenstigen“ op. 18

Nachdem Rheinberger im Herbst 1864 die Leitung des Münchner Oratorienvereins übernommen hatte, wurde er im Dezember desselben Jahres auch Solorepetitor am Königlichen Hof- und Nationaltheater in München. Die damit verbundenen neuen Erfahrungen in der dramatischen Musik inspirierten ihn zur Komposition einiger Bühnenwerke. Noch vor der Umarbeitung (1868) seiner bereits 1862 begonnenen Oper *Die sieben Raben* op. 20 ist hier die Ouvertüre op. 18 zu nennen, deren erste Fassung laut autographer Datierung der Partitur in Bad Kreuth im August 1866 vollendet wurde. Weitere Früchte brachte die Tätigkeit als Repetitor mit den Schauspielmusiken zu Calderons *Der wundertätige Magus* op. 30 (komponiert 1865) und zu Ferdinand Raimunds *Die unheilbringende Krone* op. 36 (1868). Schließlich liegt auch bei Rheinbergers erster Sinfonie op. 10 nach Schillers *Wallenstein*-Trilogie, komponiert im gleichen Jahr wie die Ouvertüre op. 18, eine Verbindung mit den theaterpraktischen Erfahrungen nahe.

---

8 Vgl. Harald Wanger, *Josef Gabriel Rheinberger. Leben und Werk in Bildern*, Stuttgart 1998, S. 17 (Josef Gabriel Rheinberger, Sämtliche Werke, Supplement 2).

9 Autograph in der Bayerischen Staatsbibliothek München (im Folgenden: D-Mbs), Signatur *Mus. ms. 4724*, datiert 12.12.1855; zweite Fassung, mit Adagio-Einleitung, datiert 27.12.1855, D-Mbs, *Mus. ms. 4706*. – Eine weitere, verschollene Ouvertüre in e-Moll JWV 44 zu einem Singspiel erwähnt Rheinberger im *Thematischen Catalog aller meiner Werke vom I ten August 1853 an* [bis 1859], D-Mbs, *Mus. ms. 4736*; der Titel lautet dort: *Ouverture zum Singspiel „Hinüber, herüber“*; die letzten zwei Worte sind durchgestrichen, darüber steht: *Die Wette*. Das Singspiel *Die Wette* JWV 46 hat jedoch in Rheinbergers autographer Partitur eine eigene Ouvertüre, die nicht mit dem von Rheinberger im *Catalog* angegebenen Incipit übereinstimmt.

10 Erwähnt in Rheinbergers *Catalog* seiner Jugendwerke (wie Anmerkung 9) sowie in seinem Brief an den Vater vom 19.6.1856 (veröffentlicht u.a. in: H. Wanger und H.-J. Irmen [Hgg.], *Josef Gabriel Rheinberger. Briefe und Dokumente seines Lebens*, 9 Bde., Vaduz 1982–1988 [im Folgenden zitiert als B&D], Band I, S. 237). Vgl. Irmen, *Thematisches Verzeichnis* (wie Anmerkung 1), S. 531.

11 Irmen, *Thematisches Verzeichnis* (wie Anmerkung 1), S. 532. Autographe Partitur in D-Mbs, *Mus. ms. 4710*.

12 Brief vom 26.9.1900, zitiert nach B&D VIII,27.

13 Bärbel Pelker, *Die deutsche Konzertouvertüre (1825–1865). Werkkatalog und Rezeptionsdokumente*, Frankfurt/M. 1993, Teil I, S. 16 (Europäische Hochschulschriften, Reihe 36: Musikwissenschaft, Bd. 99). – Zur Entwicklung der Konzertouvertüre insgesamt vgl. auch Susanne Steinbeck, *Die Ouvertüre in der Zeit von Beethoven bis Wagner*, München 1973 (Freiburger Schriften zur Musikwissenschaft, Bd. 3).

14 Ebd., S. 18–19.

15 Hugo Botstiber, *Geschichte der Ouvertüre und der freien Orchesterformen*, Leipzig 1913, S. 177.

16 Pelker (wie Anmerkung 13), S. 19.

Ouvertüre

zu Shakespeares „Die Zähmung der Widerspenstigen“

Grave ♩ = 58

Josef Gabriel Rheinberger, op. 18 (1866/1872)

Flauto piccolo

Flauto I, II

Oboe I, II

Clarinetto I, II
in La / A

Fagotto I, II

Corno I, II
in Mi / E

Tromba I, II
in Mi / E

Trombone I, II

Trombone III

Tuba

Timpani
in Mi-Si / e-H

Viol[illegible]

[illegible]a

[illegible]

Contrabbasso

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Carus-Verlag, Stuttgart 2006

7

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

13

a 2

sf

sf

mf.

p

sf

sf

sf

sf

sf

mf

mf

mf

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

18

poco rit.

Allegro ♩ = 132

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

24

sfp

sf

p

p

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

31

sim.

p

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

38

p

p

p

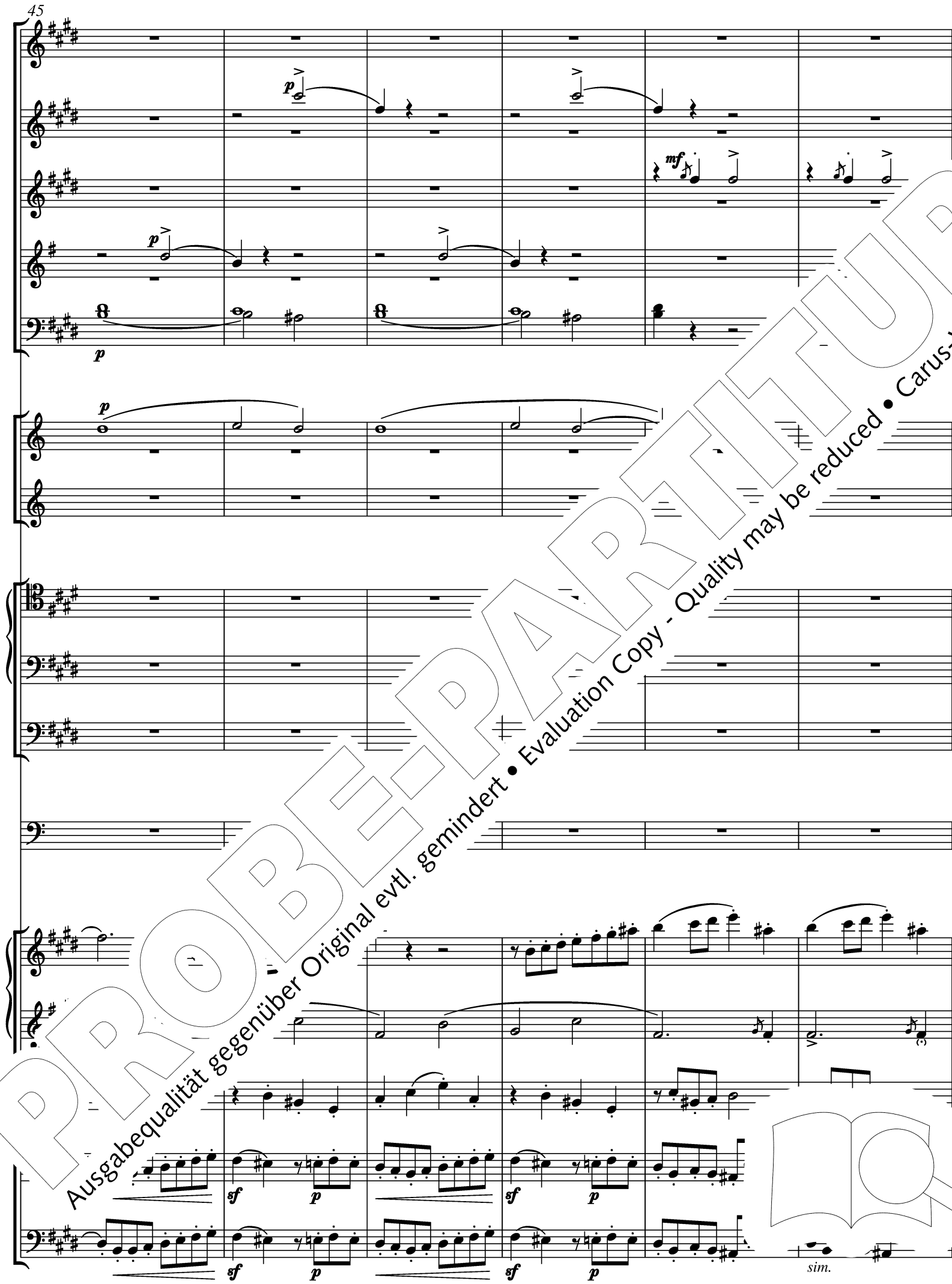
sim.

sf

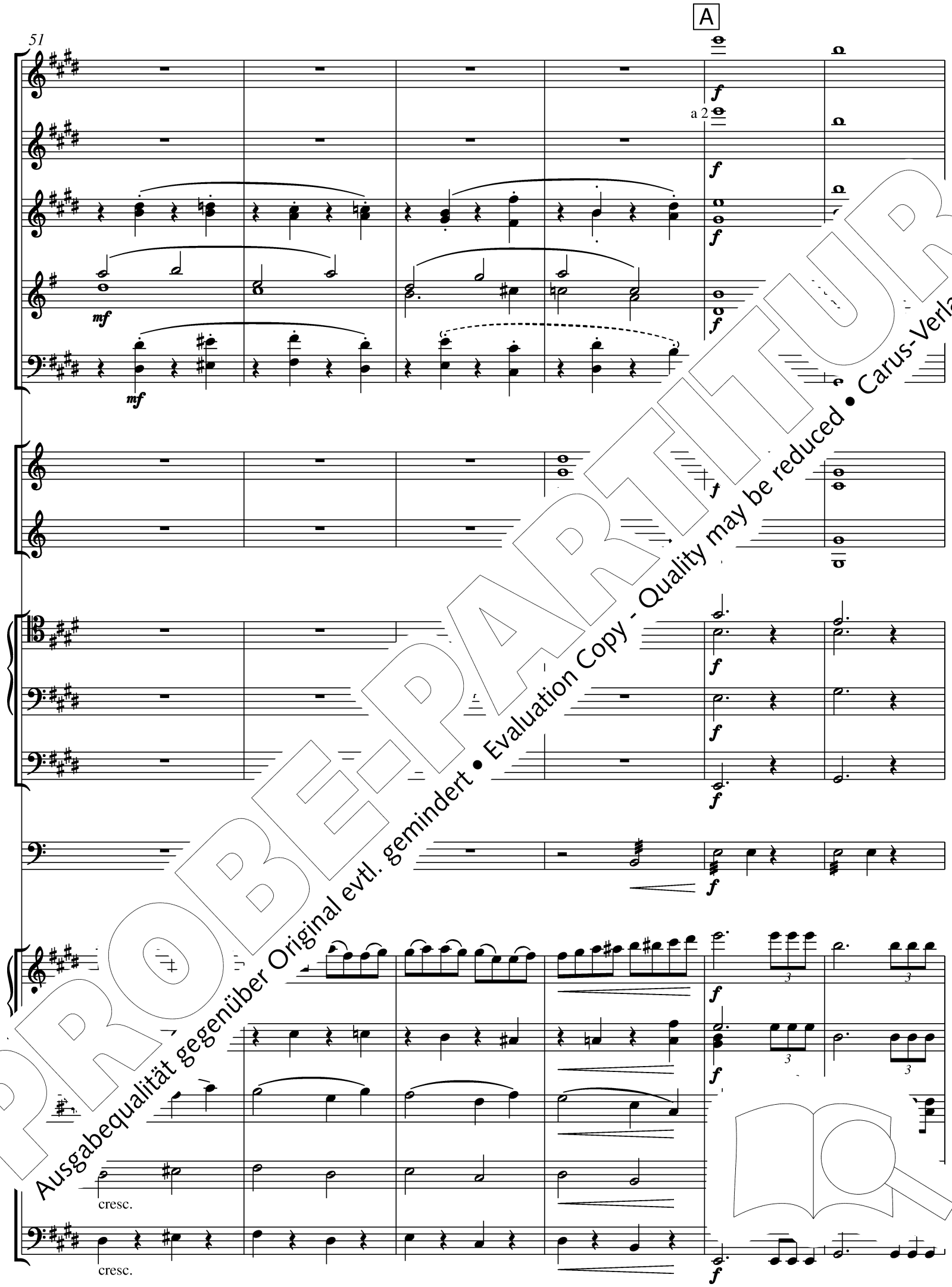
p

sfp

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

57

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

71

a 2

cresc.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

77

sim.

sim.

sim.

a 2

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

83

a 2

arco

arco

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

89

p

fp

fp

sf

fp

fp

fp

p

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

95

a 2

f marcato

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

103

B

f

ff

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

111

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

119

p

sfp

sfp

solo

sf

sf

sf

p dolce

sfp

p dolce

sfp

p dolce

sfp

sf

p

p

sfp

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

129

a 2

a 2

a 2

cresc.

cresc.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

137

C

dolce

sf

p

solo

sf

sf

sf

p dolce

cresc.

cresc.

p

p

p

sf

p

p

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

147

a 2

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

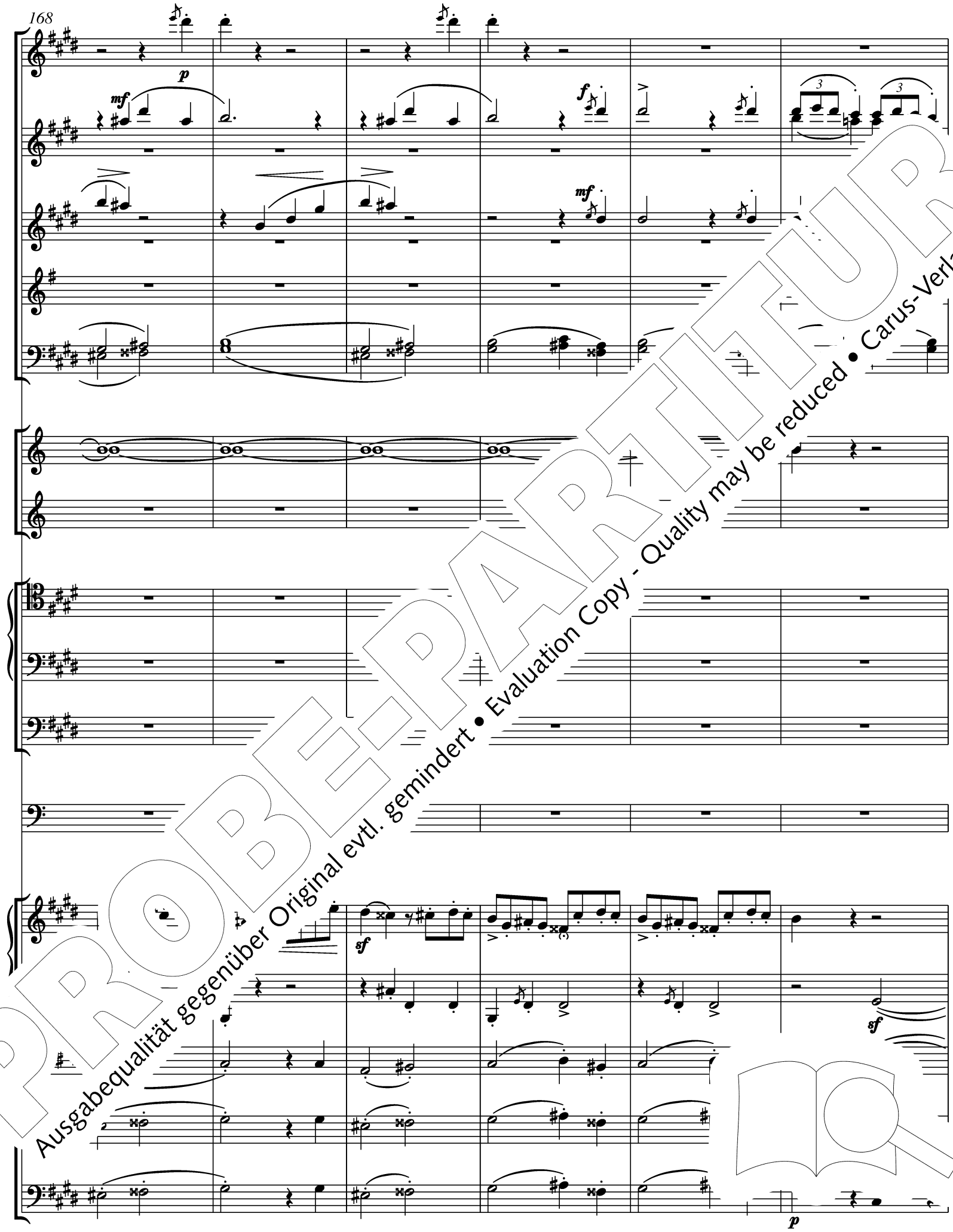
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

155

marcato

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

174

D

mf

mf

a 2

tr

mf sf

sf

p

mf

sfp

mf

sf

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

180

tr

mf

mf tr

a 2

f marcato

a 2

f marcato

mf

mf

f

sf

f

mf

f

cresc.

f

cresc.

f

sf

cresc.

f

f

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

187

f

a 2

f

sf

ff

ff

ff

ff

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

195

E

a 2

a 2

dim.

dim.

dim.

dim.

dim.

dim.

dim.

sfp

sf

p

pizz.

zz.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

202

mf

sf

sf

sfp

p

arco

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

209

p

p

p

mf

mf

sf

p

p

pizz.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

215

mf

p dolce

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

222

mf

p

a 2

arco

pp

arco

pp

arco

rp

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

230

F

sf

sf

p

sf

p

pp

cresc.

cresc.

cresc.

cresc

cresc.

p

p

arco

p

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

237

a 2

mf

f

sf

f

a 2

cresc.

cresc.

f

sfp

p

p

cresc.

f

ff

ff

ff

ff

ff

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

245

f

f

f

f

f

ff

ff

ff

ff

ff

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

253

sf

sf

p

p

p

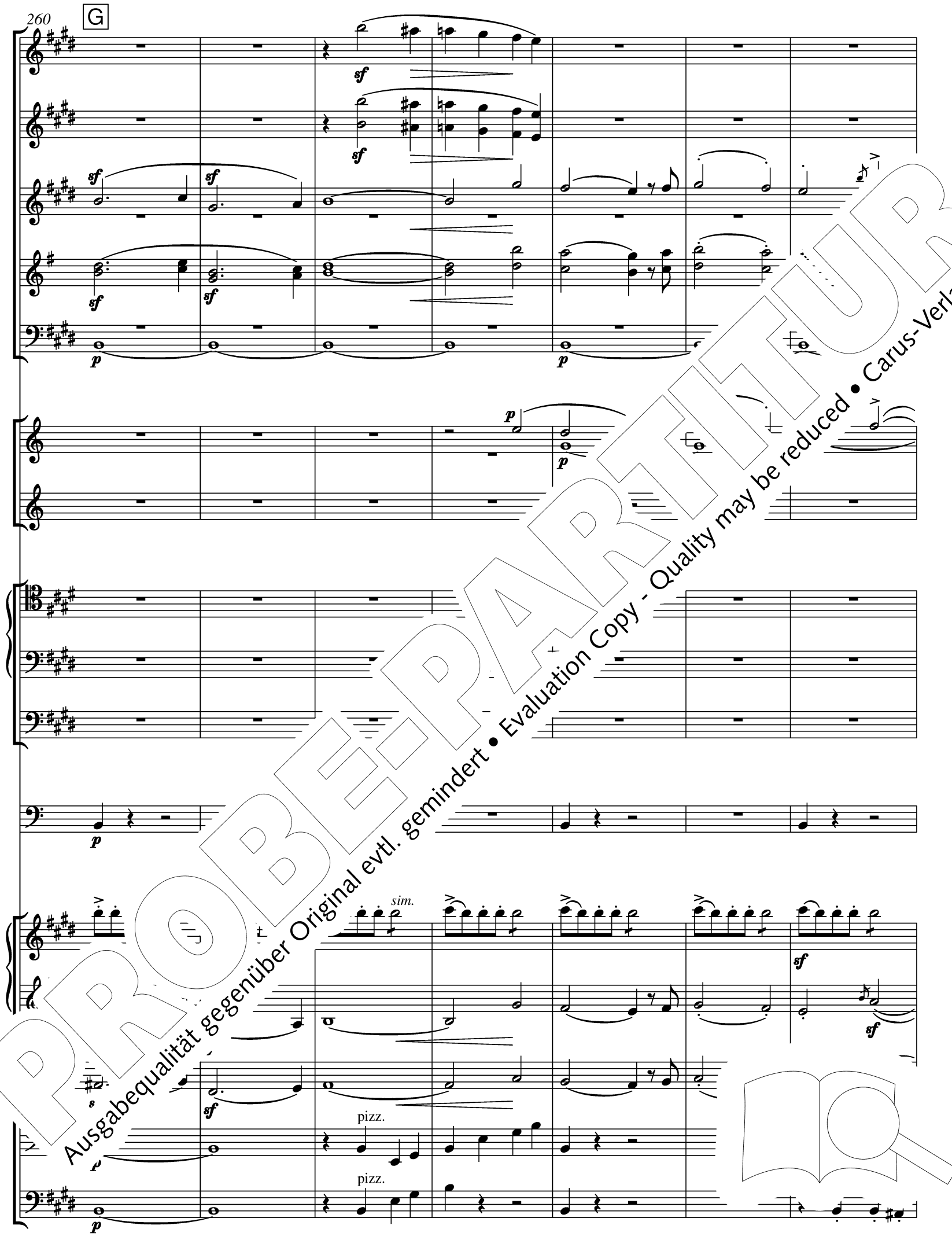
pp

pp

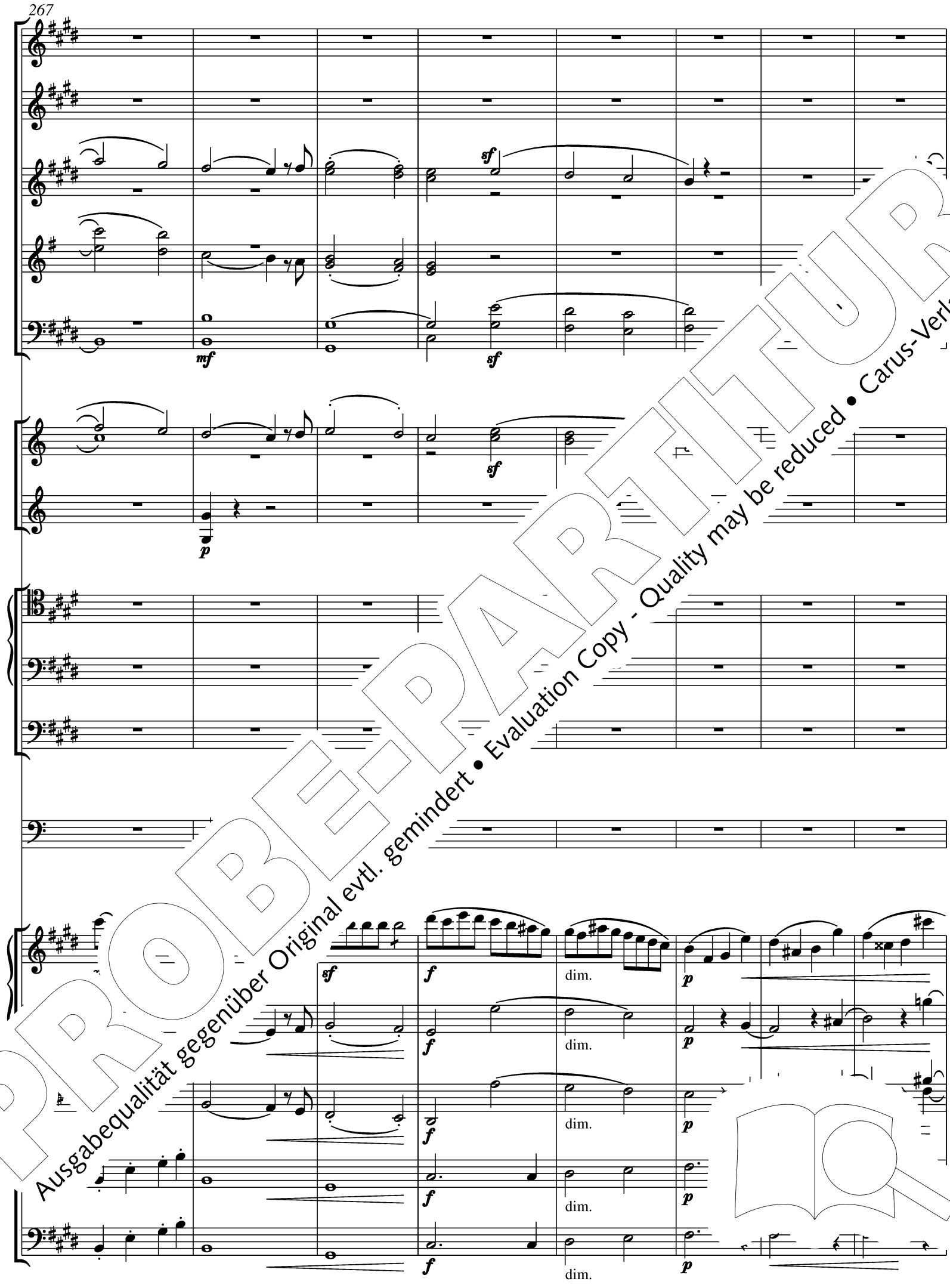
pp

pp

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

275

H

a 2

f

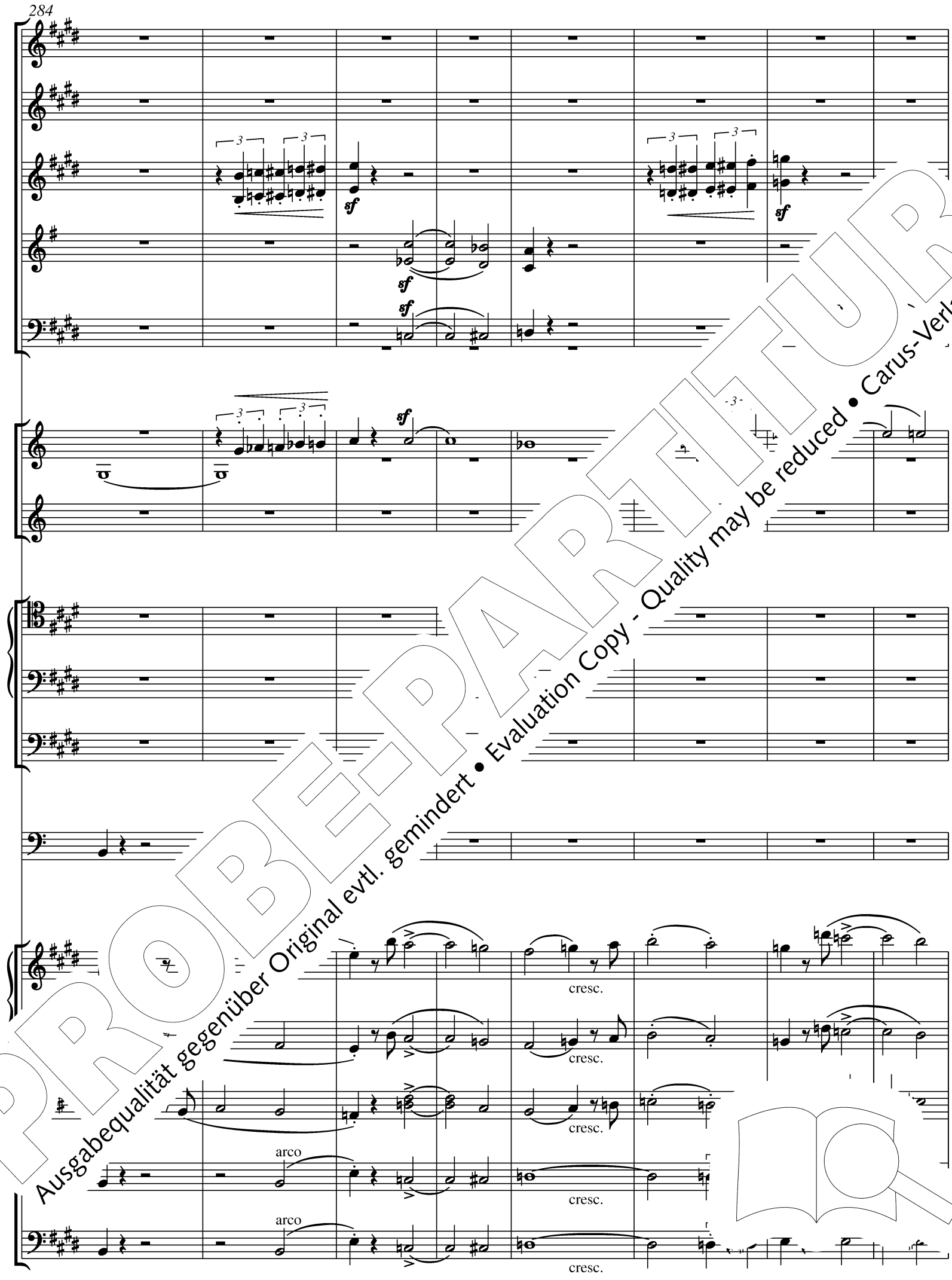
sf

sfp

p

pp

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

poco rit. - - - - - con fuoco

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

300

ff

sf

sf

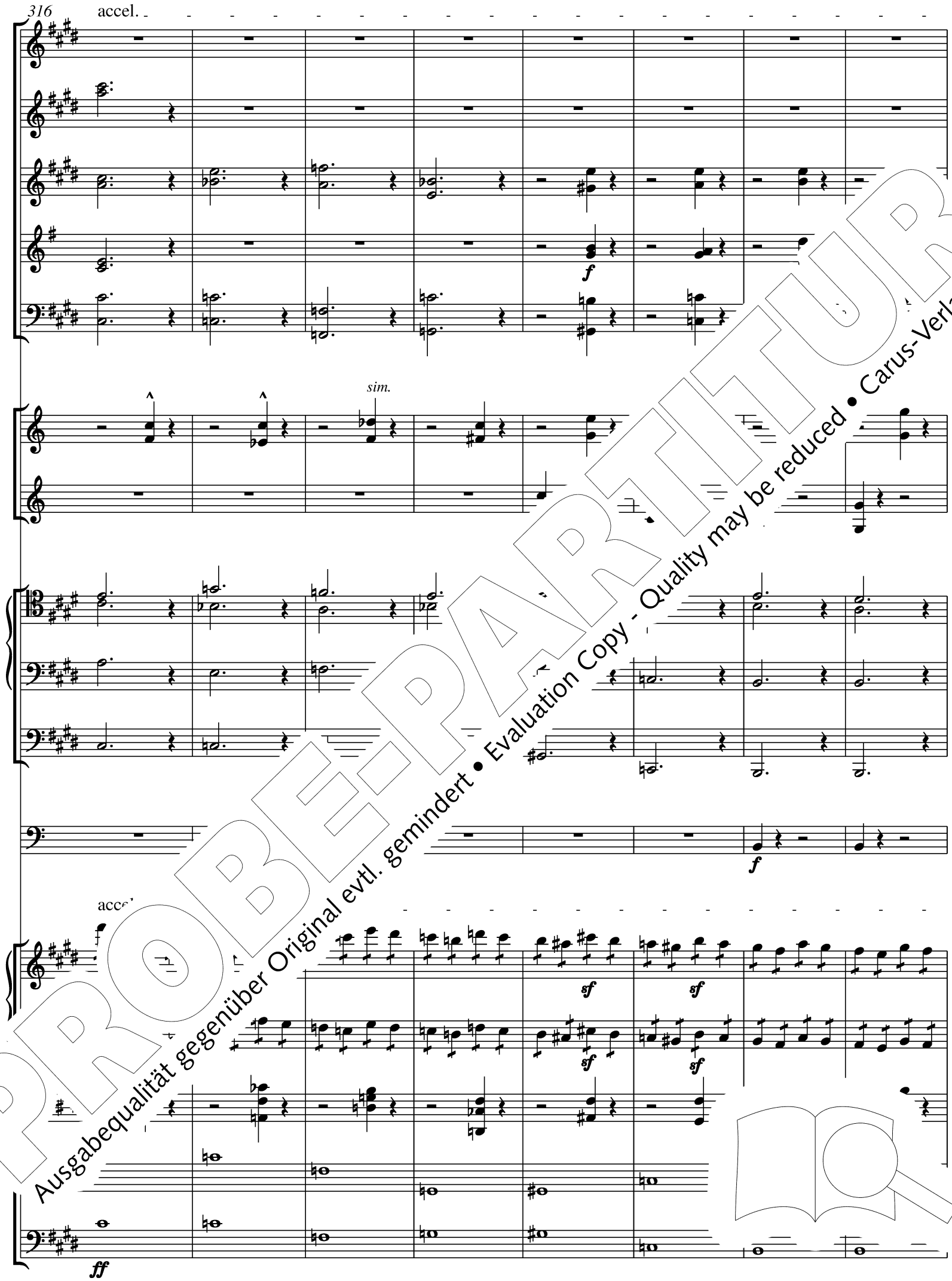
marcato

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

308

I

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

324

Vivace ♩ = 160

p

p

p

mf

f

Vivac

p

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

K

332

a 2

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

341

a 2

mf

mf

sf

sf

pp

sfpp

pp

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

352

pp

pp

p

p

pp

pp

pp

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

p

cresc.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

358

L

a 2

a 2

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

365

sf

f

f

f

ff

ff

sf

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

373

sff

f

ff

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

381

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

388

M

sim.

sim.

sim.

sim.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

395

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

401

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Herrn Niels W. Gade.
gewidmet

OUVERTURE

zu

Schiller's Demetri

für

grosses Or

c

JOSE INBERGER.

OP. 110.

Orchesterstimmen
Pr. 10 Mk.

Eigenthum des Verlegers für alle Länder.
Eingetragen in das Vereins-Archiv.

LEIPZIG, ROB FORBERG

Pianoforte zu vier Händen bearbeitet vom Comp
Pr. 3 Mk.

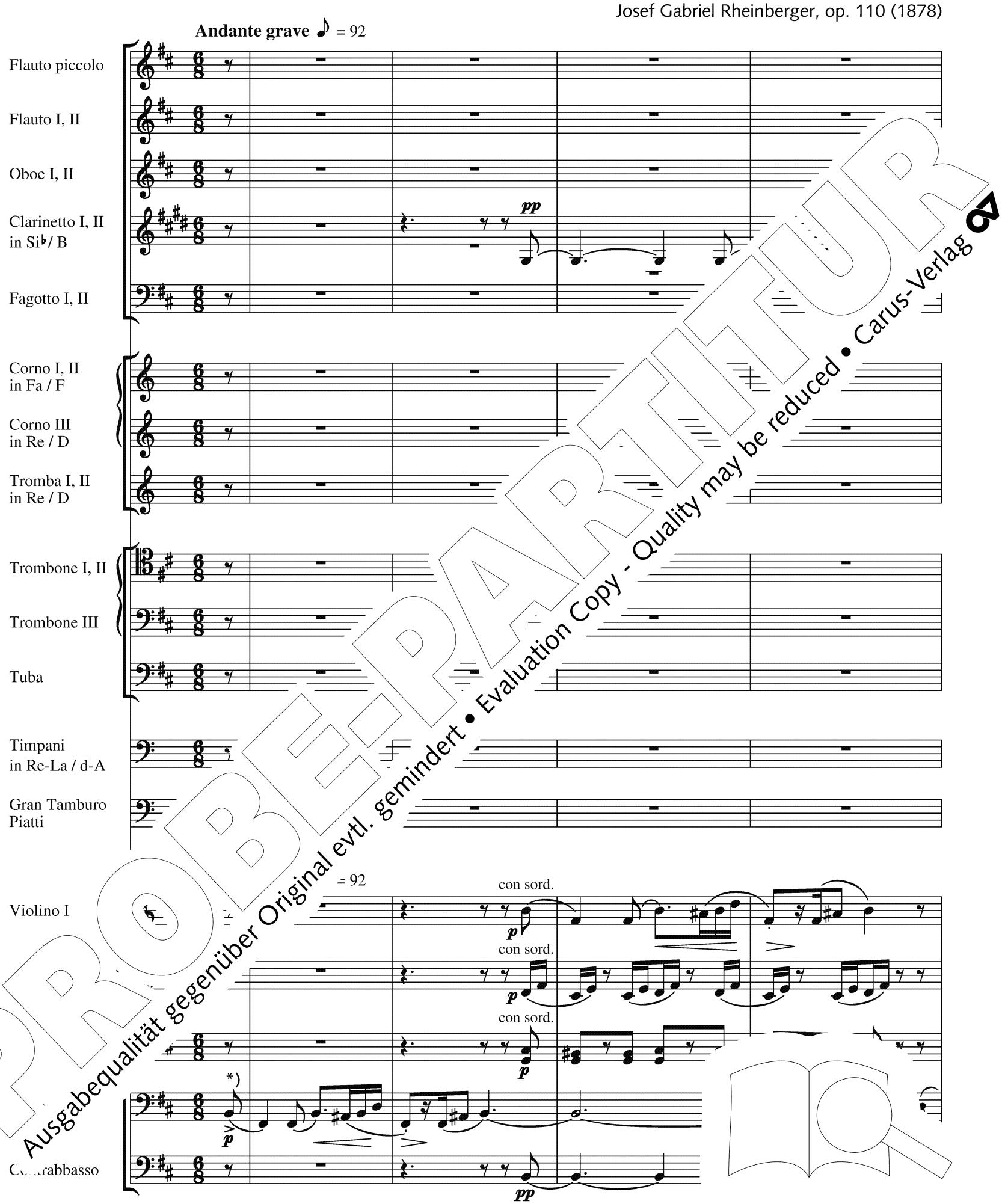
2600-2602.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Ouvertüre

zu Schillers „Demetrius“

Josef Gabriel Rheinberger, op. 110 (1878)



*) „Der falsche Demetrius“ (Лжедимитрий), russ. Volkslied aus dem 17. Jahrhundert.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

5

p

dim.

p

mf

pp

mf

mf

mf

p

mf

p

p

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

10

pp

pp

pp

pp

pp

pp

pp

pp

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

senza sord.

senza sord.

senza sord.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

21

pp

cresc.

mf

pp

1

f

sf

pp

poco cresc.

mf

cresc.

f

pp

poco cresc.

cresc.

f

pp

poco cresc.

pp

poco cresc.

cresc

pp

poco cresc.

cresc.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

25

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

28

solo

f *p* *p* *p*

mf

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

32 **Allegro non troppo** ♩ = 144

Alleg

pp

pp

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

37

p

p

pp

pp

pp

pp

pp

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

41

a 2

f

cresc.

cresc.

mf

cresc.

p

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

A

44

a 2

a 2

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

49

marcato

marcato

marcato

marcato

marcato

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

54

a 2

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

B

poco meno mosso

58

p

p

p

sf

sf

sf

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

64

p

p

p

p

p

pp

pp

sf

sf

sf

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

C poco animato

f

dim.

dim.

dim.

dim.

mf

p

p

dim

p

poco animato

pp

pp

pp

pp

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

82

a 2

(8va)

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

cresc.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

92 D

p

p

m.

3

p 3

f

mf

pp

p

pp

mf

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

98

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

102

a 2

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

106

E

a 2

dim.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

110

a 2

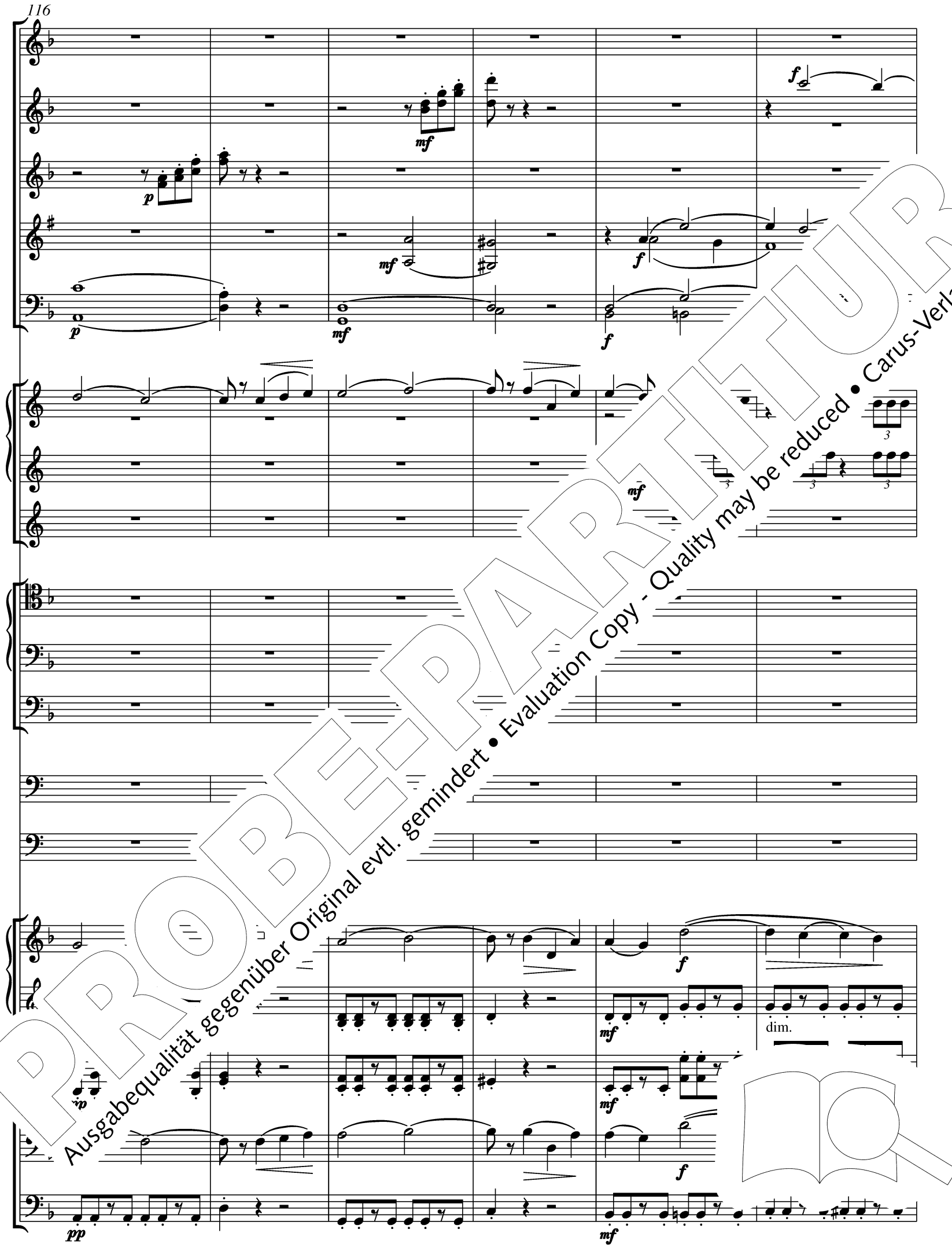
p

p

mf

sf

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

122

a 2

a 2

cresc.

cresc.

cresc.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

127 F

ff

a 2

f

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

132

a 2

ff

pp

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

f p dim. marcato pp

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

144

a 2

dim.

dolce

pizz.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag